

39. Der Besenstrauch (*Spartium scoparium*, L.),

auch Besenginster und Psriemen genannt, ist ein 2—6 Fuß hoher Strauch, der auf trocknen Anhöhen, nur nicht auf Kalkgrund, oft in großer Menge wächst.

Der Strauch selbst ist buschig; die Aeste sind ruthenförmig zertheilt, vielkantig und immergrün; — die Blätter einfach und 3zählig, und die Blättchen eilänglich und auf beiden Flächen flaumhaarig.

Prächtig sind die gelben Schmetterlingsblüthen, aus denen sich als Frucht eine lange, aber schmale Hülse entwickelt. Jede Blüthe besteht aus 4 Blättern von verschiedener Form und Größe: aus der großen, fast kreisförmigen Fahne, den beiden Seitenflügeln und dem Kabin oder Schiff. In dem letzten Theile sind die Staubfäden, alle röhrenförmig verwachsen, und der lange, kreisförmig zusammengerollte Griffel. Die Blüthe sitzt in einem Lipptigen Kelche, dessen Oberlippe 2, die untere aber 3 Zähne hat. Blüthezeit: Juni — Juli.

Die zähen Ruthen dienen zu Besen und als Feuerung: auch wohl zum Gerben. Das Wurzelholz ist gestammt und wird von Drechslern zu kleinen Arbeiten benutzt.

40. Das Haidekraut (*Erica vulgaris*, L.)

ist ein kleiner, 1—3 Fuß hoher, ruthenästiger Strauch, der auf magerem Sand- und Haideboden oft die einzige Pflanze ist. Die nadelförmigen, 3seitigen Blätter sind am Grunde gespalten und sitzen am Stengel in 4 dichten Reihen. Die fleischrothen Blüthen bilden einseitige, dichte Trauben; sie haben einen doppelten Kelch, von denen der untere wie der obere abblätterig ist. Die Blätter des untern Kelches sind aber nadelförmig, die des obern kronenartig; die Blüthe selbst ist glodenförmig, aber 4spaltig. Blüthezeit: Juli—September. Früchte: kleine, 4fächerige Kapseln. Pflanze: mehrjährig und gefellig; Steppenpflanze.

Aus den Blüthen holen die Bienen viel Honig; die Samenkörner dienen in strengen Wintern den Vögeln zur Nahrung. Das Kraut dient zur Streu, zur Heizung und zu Besen.

41. Die Sumpfschaide (*Erica Tetralix*, L.),

dem vorigen sehr ähnlich; ein  $\frac{1}{2}$ —2 Fuß hoher Strauch mit schlanken, flaumhaarigen Aesten. Blätter: nadelförmig und fleischhaarig-bewimpert; je 3 und 4 quirlständig um den Stengel, am Rande umgerollt. Blüthen: größer, als die des gemeinen Haidekrauts; rosenroth von Farbe; stehen zu 5—12 in kopfförmigen, nickenden Trugbalden. Einfacher, abblätteriger Kelch; eisförmige Blumenkrone mit verengter, 4zähliger Mündung.

Das Uebrige, wie beim gemeinen Haidekraut.

42. Der Haselnußstrauch (*Corylus Avellana*, L.).

Im Holsteinischen, wo fast alle Koppeln durch ziemlich hohe Erdwälle eingefriedigt und diese größtentheils mit Gebüsch bepflanzt sind (der plattdeutsche Ausdruck „Aid“ läßt sich im Hochdeutschen gar nicht wiedergeben,